

HEALING ENVIRONMENT: DAS KRANKENHAUS NORD. EIN ZWISCHENBERICHT.

Weitere Informationen
www.wienkav.at/krankenhausnord

Der Wiener Krankenanstaltenverbund (KAV) realisiert mit dem Bau des Krankenhauses Nord in Floridsdorf eines der größten Hochbauvorhaben Österreichs. Geplant ist ein Spital mit 785 Betten, entsprechend den Vorgaben des Wiener Krankenanstaltenplans. Nach dem aktuellen Planungsstand werden ab Inbetriebnahme jährlich an die 46.000 stationäre Aufnahmen und etwa 250.000 ambulante Patienten erwartet sowie rund 17.000 Operationen durchgeführt werden.

© Health Team KHN - Albert Wimmer



Bauherr / Nutzer:
Wiener Krankenanstaltenverbund
Architektur / Gesamtplanung:
Health Team KHN – Albert Wimmer
Landschaftsarchitektur:
Martha Schwartz Partners, Team 3:0

ARGE Projektsteuerung KHN:
Vasko+Partner
Ingenios Gobiet
ibb Prof. Burkhardt
Örtliche Bauaufsicht:
iC Consulanten
Turner & Townsend
ATP Architekten & Ingenieure
Ausführende Baufirma:
Porr AG (Rohbau)
Begleitende Kontrolle:
FCP Fritsch, Chiari & Partner
bau-control
Obermeyer Planen+Beraten

Aus dem 2008 ausgeschriebenen zweistufigen EU-weiten Wettbewerb mit insgesamt 38 Einreichungen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz ging das Health Team Albert Wimmer aus Wien als Sieger hervor. Das architektonische Konzept setzt auf räumlich sinnvolle Nähe medizinisch verwandter Bereiche, möglichst kurze Wege und gute Orientierbarkeit. Außerdem basiert das Spital auf dem Konzept des so genannten Healing Environments, das verschiedene Faktoren wie hohen Tageslichtanteil oder viele Grünflächen beinhaltet. In diesem Sinne wird gut die Hälfte des 111.000 m² großen Areals als begrünte und teilweise befestigte Außenfläche gestaltet sein. Landschaftsarchitektin Martha Schwartz konzipierte Dachgärten und weitläufige Grünflächen mit Heilkräutern und Gräserlandschaften. Lichtdurchflutete Atrien bringen ein Stück Natur ins Innere des Gebäudes. Die Bettentrakte ragen schwebend in die Gartenanlage hinein und gewähren den Patienten einen Blick ins Grüne. Im Innenbereich gibt es Entspannungs- und Rückzugsmöglichkeiten.

Notfall-Zentrum

Bis 2016 wird auf dem ehemaligen Industriegrundstück ein Gesundheitsareal mit einem abgestuften Versorgungsangebot entstehen. Neben der Akutversorgung im Krankenhaus schaffen Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten und Gesundheitsförderungseinrichtungen ein breites Gesundheitsangebot. Die gesamte Planung des Akutspitals ist auf die Qualität der Abläufe ausgerichtet. Der Bau, die Medizintechnik sowie Informations- und Kommunikationstechnologien sollen diese Ansätze unterstützen.

So entstehen etliche neuartige Organisationskonzepte wie das Notfall-Zentrum. Die Erstbehandlung erfolgt durch ein multidisziplinäres Notfallteam aus Medizinern und Pflegepersonen unterschiedlicher Fachrichtungen, das rund um die Uhr zur Verfügung steht.

Unsichtbar, aber ebenso wichtig sind die unterstützenden Facility Management-Leistungen. Dazu zählt etwa der technische Leitstand, der den gesamten technischen Betrieb des Krankenhauses überwacht und steuert. Rund 40 Roboter-Wägen versorgen die Stationen mit Wäsche, Speisen oder Medikamenten.

Simulationszentrum

Dem Kernspital vorgelagert entsteht auf etwa 1.000 m² ein Simulationszentrum für alle KAV-Spitäler. Hier können künftig Notfallsituationen in originalgetreu nachgebildeten Operationssälen und Krankenzimmern mit Hilfe von hochkomplexen computergesteuerten Simulationspuppen trainiert werden. Künftig soll medizinisches und Pflegepersonal aus unterschiedlichen medizinischen Bereichen in regelmäßigen Abständen ein Training im Simulator durchlaufen.

Ladenpassage

Im Eingangsbereich wird es einen Branchenmix aus folgenden Bereichen geben: Öffentliche Apotheke, Bandagist und Orthopädiewaren, Friseur und Fußpflege, Buchhandlung/Papierwaren, ein Supermarkt, Drogerie-



© Health Team KHN - Albert Wimmer



Krankenhaus Nord Piazza von oben

waren. Weiters eine Putzerei, ein Café und Restaurant, ein Stehcafé sowie Backwaren und ein Bankfoyer.

Rohbauarbeiten

2011 wurden die alten ÖBB-Werkshallen auf dem Gelände abgerissen. Dabei wurden rund 80.000 Tonnen Beton, 11.000 m³ Ziegel und ca. 600 Tonnen Stahl abgebrochen. Als eine der letzten notwendigen Maßnahmen wurde der 43,2 Meter hohe Ziegelschornstein gesprengt.

Der darauffolgende Baugrubenaushub im Jahr 2012 umfasste etwa 150.000 m³. Im Zuge der Errichtung des

Rohbaues (Beginn September 2012) werden in Summe etwa 165.000 m³ Betonkubatur sowie rund 22.000 Tonnen Bewehrungsstahl verbaut. Die Fassadenfläche beträgt insgesamt ca. 110.000 m².

Der Rohbau samt Kellergeschoßen ist mittlerweile in der Höhe des ersten Obergeschoßes angelangt. Insgesamt wird das Spital zwei Unter- und sieben Obergeschoße haben und bei seiner Fertigstellung etwa 38 m hoch sein. Die Rohbauarbeiten werden bis 2014 andauern. Parallel dazu startet der Innenausbau. Ab 2014 werden im Außenbereich die Healing Gardens angelegt. ▶



Ingenos.Gobiet.ZT GmbH

Solutions you can build on

Die Ingenos.Gobiet.ZT GmbH ist ein international tätiges Ingenieurbüro mit Spezialisten für Architektur, Bauwesen, Wirtschaftswissenschaften und Energiemanagement, die in über 20 Ländern der Welt im Einsatz sind.

Unsere Standorte: Wien, Gleisdorf, Ligist, Gmunden, St. Pölten. Alle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.igzt.at

Zahlen und Daten

Grundstücksgröße:	111.000 m ²
Bebaute Fläche:	51.000 m ²
Parkfläche:	47.000 m ²
Verkehrsflächen: (= Straßen, Wege, Rettungszufahrt)	13.000 m ²
Bettenanzahl:	785
Bettenstandard:	1- und 2-Bett-Zimmer
Arbeitsplätze:	2.500
Kostenrahmen (Preisbasis 1.1.2009)	825 Mio. Euro
Erwartete stationäre Aufnahmen:	46.000
Erwartete Ambulanzbesuche:	250.000
Erwartete Operationen:	17.000

2006 Entscheidung für die Planung eines Spitals im 21. Bezirk

EU -weite Ausschreibung für die Spitalserrichtung

2007 Planung der Betriebsorganisation, Planung des Raum- und Funktionsprogramms, Planung der Bau- und Ausstattungsbeschreibung

2008 Standortentscheidung: ÖBB -Areal Brünner Straße
Abwicklung Architekturwettbewerb, Wettbewerbssieger: Health Team Wimmer ZT GmbH (sh. wettbewerbe 277/278, April/Mai 2009)
Fortsetzung: Planung der Betriebsorganisation

2009 Vorentwurfsplanung

2010 Entwurfsplanung, Beginn der Abbrucharbeiten – Grundstücksfreimachung

2011 Errichtungsbewilligung nach Bau- und Sanitätsrecht, Abschluss der Abbrucharbeiten, Baugrubenumschließung, Beginn der Grundwasserabsenkung, Ausführungsplanung

2012 Beginn der Rohbauarbeiten, Ausführungs- und Ausschreibungsplanung

2013/14 Rohbau und Ausbau, Fassade, Vorbereitung des Übersiedlungsmanagements, Inbetriebnahmeplanung

2015 technischer Probebetrieb

2016 Vollenbetriebnahme

Spitalskonzept 2030

Das Spitalskonzept 2030 bezweckt eine Neuorganisation der Wiener Spitäler und konzentriert das Leistungsangebot des Wiener Krankenanstaltenverbundes auf sieben kooperierende Standorte:

1. Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien – Medizinischer Universitätscampus
2. Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel
3. Kaiser-Franz-Josef-Spital
4. Wilhelminenspital und Otto-Wagner-Spital
5. Krankenanstalt Rudolfstiftung
6. Donauspital
7. Krankenhaus Nord



innovativ – integrativ – international

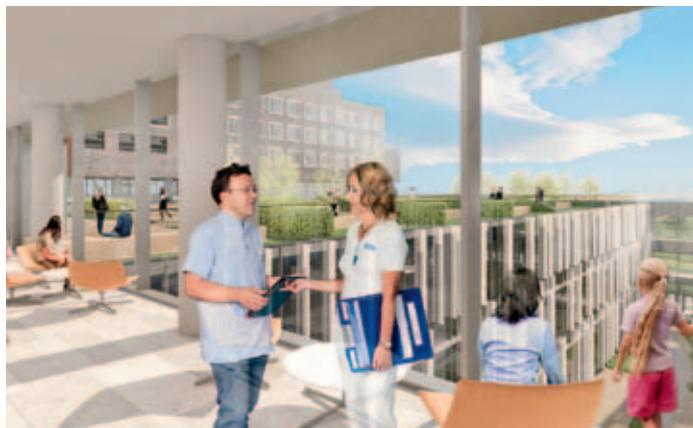
Diese Dimensionen definieren die iC und weisen uns den Weg in die Zukunft.

Unsere Fachbereiche Bauten & Tragwerke · Umwelt · Verkehrswege & Mobilität · Geologie & Geotechnik · Tunnel · Technische Gebäudeausrüstung · Wasser · Energie · Bauwirtschaft & Projektmanagement

Unsere Leistungen Projektplanung und -entwicklung · Ausschreibung und Vergabe · Projektmanagement · Steuerung und Kontrolle · Studien und Beratung · Due Diligence

iC group of companies

A-1120 Wien, Schönbrunner Strasse 297
T +43 1 521 69-0, office@ic-group.org



© Health Team KfTN



Foto: Peter Plundrak

GROSSAUFTRAG FÜR OTIS ÖSTERREICH 60 OTIS ANLAGEN FÜR DAS KRANKENHAUS WIEN NORD

Weitere Informationen
www.otis.at



© Health Team KfH

56 Aufzüge und vier Fahrtreppen von Otis für das neue Krankenhaus Nord in Wien.

Otis errichtet im neuen Schwerpunktspital der Stadt Wien, dem Krankenhaus Nord, 56 Aufzüge und vier Fahrtreppen. Geplante Fertigstellung: 2016. Auch die Wartungsarbeiten für die ersten sechs Jahre sind bereits fix an Otis vergeben.

Alle 56 Aufzüge erreichen Energieeffizienzklasse A. Sie weisen damit geringste Verbrauchswerte auf. Auch die vier Fahrtreppen sind sparsam unterwegs. Dank dem energierückgewinnenden Antrieb ReGen wird Energie, die üblicherweise als Hitze verpufft, in das gebäudeinterne Stromnetz zurückgespeist. In Kombination mit Standby Optionen sinkt der Stromverbrauch um bis zu 60 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Modellen.

Wenn auch Roboter Aufzüge fahren

Fahrerlose Transportfahrzeuge werden die Aufzüge rufen und benützen können. Diese Transportfahrzeuge sind ferngesteuert und versorgen das Spital automatisch und schnell mit Material. Eine Herausforderung für die Otis Techniker, die Schnittstellen exakt und zuverlässig zu installieren.

Die Bauarbeiten haben begonnen. Ende des Jahres beginnt die Montage der Aufzüge. Die Fertigstellung ist für 2016 geplant. In Zukunft werden die Otis Anlagen für einen sicheren und schnellen Transport in dem neuen Schwerpunktspital der Stadt Wien sorgen. Mit rund 800 Betten und mehr als 2.000 Mitarbeitern sollen hier 40.000 Patienten im Jahr stationär aufgenommen werden sowie 250.000 ambulant betreut werden. Der Aufzug stellt in der Versorgungskette eines Krankenhauses ein wichtiges Detail dar. Zuverlässigkeit im Betrieb und rasche Behebung von Störungen sind unumgänglich. Otis überzeugte mit seiner Servicekompetenz und entschied auch den Wartungsauftrag der Anlagen für sich. Dieser gilt zunächst für sechs Jahre.

Otis Österreich ist eine Tochtergesellschaft der Otis Elevator Company mit Sitz in Farmington, Connecticut, dem weltweit größten Anbieter von Aufzügen, Fahrtreppen und Fahrsteigen sowie den entsprechenden Service- und Wartungsleistungen. Otis Österreich beschäftigt rund 500 Mitarbeiter und hat hierzulande etwa 30.000 Anlagen in Betrieb. Das Service-Portfolio umfasst 23.000 Aufzüge und Fahrtreppen. ■

© Hubert Dimiko/Plansim

